

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

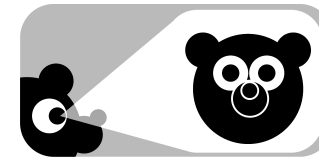
Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)

Bilder: DEFA-Stiftung/Eduard Neufeld – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



**Günther Simon Lore Frisch Evelyn Künneke**

# *Meine Frau macht Musik*

**Am 5. Mai 2025 (Montag) um 17.30 Uhr  
im Cosima-Filmtheater**

**Nach zehn Jahren Ehe hat Gerda Wagner genug:** Animiert durch die Begegnung mit dem umjubelten Schnulzensänger Fabiani, möchte die Hausfrau und Mutter zweier Kinder wieder ihren Ambitionen als Sängerin nachgehen und öffentlich auftreten. Ihr Gatte Gustav ist davon wenig begeistert, fürchtet er doch um die Ruhe und Ordnung in seinem beschaulichen Heim. Weltanschaulich wenig korrekt versucht der Abteilungsleiter eines Berliner HO-Warenhauses daher, den Karriereversuch seiner Frau zu sabotieren.

Mit der Produktion leichter Unterhaltung tat man sich bei der DEFA oft schwer, obwohl genau solche Filme von weiten Teilen des DDR-Kinopublikums verlangt wurden. Erst 1957 versuchte man sich an einem der seinerzeit beliebten Revuefilme oder genauer: einer leichten Komödie mit aufwendig inszenierten Musiknummern, natürlich alles in Agfacolor aus Wolfen. Dazu wurden **auch Künstler aus dem Westen** (hier Lore Frisch, ihre Gesangsstimme Gitta Lind, Evelyn Künneke, Alice Prill, Kurt Schmidtchen) engagiert.

Auch der Regisseur und Drehbuchautor Hans Heinrich und der Szenenbildner Oskar Pietsch wohnten dort, waren aber schon seit Jahren für die DEFA tätig. „Meine Frau macht Musik“ sollte dann Heinrichs letzte Arbeit für die DDR-Filmproduktion sein, machten Funktionäre doch noch vor dem Start des Streifens in diesem allerlei ideologischen Unrat aus, weshalb der Film erst geraume Zeit nach seinem ursprünglich angekündigten Premierentermin in die Kinos kam. **Heinrich schuf einen Film, der sich von den westdeutschen Produktionen jener Zeit nur in Nuancen unterschied** und sich wie diese eher in den Traumwelten klassischen Kintopps bewegte als in der Realität, was in zahlreichen Besprechungen bemängelt wurde. So nannte Rosemarie Rehahn „Meine Frau macht Musik“ ein „Das-können-wir-auch-Filmchen“ („Wochenpost“ Nr. 17/1958).

Daß Günther Simon kurz nach seiner Verkörperung des von den Nazis ermordeten und in der DDR zum makellosen Märtyrer erklärten KPD-Vorsitzenden Ernst Thälmann hier einen biedereren Ehemann spielte, der die Emanzipation seiner Frau aus egoistischen Gründen behindert, zeugt von der Ambition Simons, sich nicht auf einen Rollentyp festlegen zu lassen. Auch konnte er hier erstmals zeigen, daß ihm auch komische Rollen lagen, was in den zeitgenössischen Kritiken voller Verwunderung anerkannt wurde.

**VORSCHAU:** Im Mai würdigen wir den 100. Geburtstag von Günther Simon. Daher zeigen wir **am Montag, 19. Mai 2025 um 17.30 Uhr** einen weiteren Film mit ihm: Egon Günthers erste Solo-Regiearbeit **Lots Weib** (1964/1965) mit Simon als Mann (und Offizier!), der nicht versteht, weshalb seine Frau auf Scheidung dringt, weil sie ihr leidenschaftsloses Wohlstandsleben nicht mehr ertragen mag.

Im Juni widmen wir uns dem eher unkonventionellen Künstlerleben im Berlin der Zeit um 1960: **Am Montag, 2. Juni 2025 um 17.30 Uhr** mit Hansjürgen Pohlands halbdokumentarischem West-Berliner Spielfilm **Tobby** (1960/1961) und **am Montag, 16. Juni 2025 um 17.30 Uhr** mit Peter Voigts grandioser Dokumentation **Dämmerung – Ost-Berliner Bohème der fünfziger Jahre** (1992).



***Dieser Film ist zu begrüßen.  
Freunde der leichtesten Muse  
werden weitgehend befriedigt.  
Es ist ein großer Bunter Abend.***

***Karl-Eduard von Schnitzler, Film Spiegel Nr. 9/1958***

**Meine Frau macht Musik** – DDR 1957/1958 – 88 Minuten – Farbe – R: Hans Heinrich – B: Hans Heinrich nach einem Szenarium von Walter Niklaus – K: Eugen Klagemann – M: Gerd Natschinski – D: Lore Frisch, Günther Simon, Maly Delschaft, Alice Prill, Kurt Schmidtchen, Evelyn Künneke

**Am 5. Mai 2025 (Montag) um 17.30 Uhr** im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de) Ruf: 030 / 667 02 828 [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)